

Wasser- und Schifffahrtsamt Wilhelmshaven
Postfach 26 55 · 26366 Wilhelmshaven



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

**Wasser- und
Schifffahrtsamt
Wilhelmshaven**
Mozartstraße 32
26382 Wilhelmshaven

Mein Zeichen
114.2/16

22. Januar 2010

Michael Gersten
Telefon +49 (0) 4421 489
621
Telefax +49 (0) 4421 489
221

Zentrale 04421 186 0
Telefax 04421 186 308
wsa-wilhelmshaven
@wsv.bund.de
www.wsa-wilhelmshaven.de

Jahres-Presseinformation Nr. 10/2010

Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik

Die Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik 2009 war ein erfolgreiches Jahr

Die „Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik“ ist 2006 eingerichtet worden um als zentrale Organisationseinheit die Technik der acht Verkehrszentralen der Wasser- und Schifffahrtsämter und diverser Lotsenstationen an der deutschen Küste grundlegend zu modernisieren und zu unterhalten. Diese nautischen Betriebsstellen sorgen für die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs in ihren jeweiligen Revieren.

In die Umstrukturierung und die Modernisierung der Maritimen Verkehrstechnik hat die Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik im Jahr 2009 11,5 Millionen Euro investiert.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Die Leitung der Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik (BüMVt) hat ihren Sitz in Wilhelmshaven. Die umfangreichen Aufgaben der Bündelungsstelle werden in Wilhelmshaven von neun Ingenieuren aus dem Bereich der Nachrichtentechnik bearbeitet. Weitere Mitarbeiter der BüMVt sind an der Deutschen Küste von Emden bis Stahlsund verteilt.

Küstenweites AIS im Wirkbetrieb

Die erste Technik die von der Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik erfolgreich küstenweit realisiert wurde ist AIS, ein automatisches Identifikations- System, welches in der Schifffahrt eingeführt worden ist. AIS ermöglicht eine detaillierte Identifikation der AIS führenden Schiffe. Diese Identifikation erfolgt unter den Schiffen und seit Ende 2008 auch in den Verkehrszentralen an de Küste.

In 2009 wurden die Funktionen dieses System deutlich erweitert. Die Verkehrszentralen sind nun in der Lage mit den identifizierten Schiffen über AIS Kontakt aufzunehmen. Dabei können Kurzmitteilungen abgesetzt und Systemparameter eingestellt werden.

Des Weiteren wurden in 2009 Schnittstellen zu anderen Systemen installiert. Die vom System Maritime Verkehrstechnik empfangenen AIS-Daten werden somit national und international an berechtigten Organisationen übergeben.

Im europäischen Verbund erhalten über die EMSA (European Maritime Safety Agency - Europäische Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs), alle europäische Staaten AIS-Daten aus Deutschland und umgekehrt.

Über HELCOM (dies ist eine zwischenstaatliche Kommission, die für den Schutz der Meeresumwelt im Ostseeraum arbeitet. Die Kommission wurde von den Ostsee-Anrainern gegründet. Das entsprechende Abkommen wurde 1992 verabschiedet und trat im Jahre 2002 in Kraft) werden die in der Ostsee empfangenen Daten an die Anrainerstaaten der Ostsee übermittelt, so wie im Gegenzug die WSV von den übrigen Ostsee-Anrainerstaaten die dort empfangenen AIS Daten erhält. Der Schwerpunkt von HELCOM ist der Schutz der Meeresumwelt im Ostseeraum.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

National werden das Maritime Sicherheitszentrum (MSZ) mit dem Gemeinsamen Lagezentrum See (GLZ) und dem Havariekommando (HK) in Cuxhaven, die DGzRS in Bremen, die Deutsche Marine über das Flottenkommando Glücksburg und das zentrale Meldesystem für gefährliche Güter auf See (ZMGS) mit den AIS-Daten aus dem System Maritime Verkehrstechnik versorgt.

Im Jahr 2010 wird der Nord- Ostseekanal in die AIS Überwachung einbezogen und die Offshore-Windparks Bart und Alpha Ventus werden als vorgeschobene Sende- und Empfangsstationen integriert.

Für den Nutzer, die Verkehrszentralen, soll das AIS System zu 99,75% verfügbar sein. Der bisherige Wirkbetrieb hat dieser strengen Forderung gerecht werden können.

Die Bündelungsstelle Maritime Verkehrstechnik – Pläne in 2010

In diesem Jahr geht der küstenweite Ausbau des Systems Maritime Verkehrstechnik weiter. Wieder sind Investitionen in Höhe von 12,5 Mio. Euro vorgesehen.

Das Geld wird insbesondere für den Aufbau der Technikzentren und des Datennetzes eingesetzt.

Als Wegweisender Schritt in 2010 wird die Ausschreibung und Vergabe der küstenweiten Erneuerung aller Radaranlagen angesehen. Die Radarüberwachung ist nach wie vor eine der wichtigsten Technologien für die Verkehrszentralen an der Küste.

Die hierfür notwendige Investition liegt im deutlich zweistelligen Bereich und wird sich über mehrere Jahre verteilen.

Die besondere Herausforderung ist, dass die Integration in die vorhandene Technik und in die laufenden Verkehrszentralen während des nautischen Betriebes erfolgen muss. Ausfälle und Störungen des Betriebes sind zu vermeiden.

Der Abschluss dieses Vorhabens ist für 2014 vorgesehen.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Des Weiteren sollen werden einheitliche Bildschirmoberflächen und Bedieneinheiten für die Verkehrszentralen der Wasser- und Schifffahrtsämter an der Küste in 2010 eingeführt.

Der in 2009 in Wilhelmshaven errichtete Prototyp hat die Praxistauglichkeit der geplanten Bedieneinheiten und Oberflächen gezeigt.